

# Anzeiger für Sternberg - Brüel - Warin



## „Es zieht einen in die Heimat zurück“

Hans-Jürgen Thoß und Lothar Ruhmich leben gern in Penzin

### Statistik

Das Gemeindegebiet von Blankenberg umfasst 2031 Hektar, davon sind 29 Hektar Wasser. Größtes Fließgewässer ist der Brüeler Bach mit seinen Nebenflüssen Tönisbach und Radebach. Der höchste Punkt ist der Kreyenberg südlich von Penzin mit 67,2 Metern ü. NHN. Zur Gemeinde gehören Blankenberg, Wipersdorf, Penzin, Friedrichswalde und Weiße Krug. In der Gemeinde haben 387 Einwohner (Stichtag 31. Dezember 2014) ihren Hauptwohnsitz. 2014 erhielt die Gemeinde 8870 Euro Grundsteuer A, 32 323 Euro Grundsteuer B, 25 700 Euro Gewerbesteuer und 2700 Hundesteuer.

### Service

Bei Bürgermeister Uwe Schulz gibt es keine festen Sprechzeiten. Termine dafür können „über mein Büro montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 14 Uhr“ vereinbart werden, sagt er. Mit Büro ist die ZGR Bau + Sanierungs GmbH gemeint, deren Geschäftsführer der ehrenamtliche Bürgermeister Uwe Schulz ist. Die Telefonnummer: 038483/2 99 93.

### Machen Sie mit!

#### Was meinen Sie, liebe Leser?

Ihre Meinung ist uns wichtig: Warum leben Sie gern in Ihrer Gemeinde? Was fehlt? Wo gibt es Probleme? Schreiben Sie uns per E-Mail an sternberg@svz.de, gerne auch per Post.

Ihre Meinung ist gefragt  
Am Markt 2, 19406 Sternberg

**PENZIN** „Ich bin nur mal kurz weg gewesen, für acht Jahre im Ruhrgebiet und in Stuttgart. Da habe ich im Stahlbetrieb gearbeitet. Doch es zieht einen immer wieder in die Heimat zurück“, sagt Hans-Jürgen Thoß. Mit 85 Jahren ist der Penziner der älteste Einwohner im Dorf. 1930 wurde er hier geboren, so wie 1906 auch sein Vater, erzählt er. „Ich kenne die ganze Geschichte von Penzin.“

Seine Frau Irmgard, die aus den Mauren stammt, hat er 1958 kennengelernt – beim Tanz im Jagdschloss Friedrichswalde im Nachbarort.

Hans-Jürgen Thoß ist gelernter Stellmacher. Er hat auf der Wismarer Werft gearbeitet und ab 1958, nach seinem „Ausflug“ in den Westen, in der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG), zuerst in Penzin, dann in Wipersdorf und zuletzt bis 1990 in Zahrendorf als Stellmacher in der dortigen Schrottmühle.

Seine Frau (81) und er fühlen sich wohl in ihrem Dorf. Und sie packen mit an. Irmgard Thoß pflegt und gießt die Blumenkübel in Penzin. Fast jeden Montag geht's zum Friedhof, wo sich beid um die Soldaten- und weitere Gräber kümmern. Und ebenso, dass der Weg bis zum Friedhof in Ordnung ist.

Für ihr Engagement wurde das Ehepaar jüngst von Bürgermeister Uwe Schulz mit einem Präsent geehrt und ob ihres Alters in den Ruhestand verabschiedet.

„Warten wir ab“, bleibt Hans-Jürgen Thoß da doch ein bisschen skeptisch, ob



Leben gern in Penzin: Hans-Jürgen Thoß (l.) und Lothar Ruhmich. FOTO: ROSWITHA SPÖHR

seine Frau wirklich loslassen kann.

„Es ist ja schön, wenn einer etwas macht“, sagt denn auch Nachbar Lothar Ruhmich. Und bekommt Zustimmung von dem 85-Jährigen. „Wenn meine Frau und Lothar es nicht mehr machen, dann macht es wohl kein anderer hier“.

Thoß und Ruhmich sind gute Nachbarn. Geburtstage werden zusammen gefeiert. Lothar Ruhmich (71) ist 1990 nach Penzin gezogen. In Nordböhmen geboren, ist er in Mecklenburg groß geworden. Seine Frau Beate (68) hat er 1963 in Brüel kennengelernt. Lothar Ruhmich hat als GST-Fahrschullehrer gearbeitet, seine Frau, die aus Penzin stammt, war Fahrschülerin.

Der Arbeit wegen verließ er – zuerst allein, später kam seine Frau nach – für einige Jahre Mecklenburg und zog in den Spreewald, um als Obermeister im Kraftwerk

Lübbenau zu arbeiten. „Ich wollte zurück nach Mecklenburg. Meine Eltern lebten hier, die Verwandtschaft und nicht zuletzt ist es die schöne Landschaft, die zieht“, sagt der 71-Jährige. Arbeit fand er ebenfalls in der LPG Zahrendorf.

Auch Lothar Ruhmich will nicht nur zusehen, sondern bringt sich aktiv in der Gemeinde ein. Von 1998 bis 2014 war er Mitglied im Bauausschuss, dann auch in der Gemeindevertretung. Als jemand gesucht wurde, der sich darum kümmert, dass die Kirche in seinem Wohnort nicht weiter zerfällt, übernimmt er auch hier Verantwortung. Den Vorsitz im 2002 gegründeten Kirchenbauverein „Dorfkirche Penzin“ hat er bis heute inne.

Roswitha Spöhr

Ihre Meinung ist uns wichtig!  
www.svz.de/leserbefragung



GRAFIK: STEPMAP, 123MAP, OPENSTREETMAP, ODBL 1.0

### Drei Fragen an den Bürgermeister

## Hier wohnt es sich gut

Mitten im Naturpark und gute Verkehrsanbindung



Seit 2014 ist Uwe Schulz ehrenamtlicher Bürgermeister in Blankenberg.

#### Herr Schulz, was zeichnet Ihre Gemeinde aus?

Die Gemeinde Blankenberg liegt mitten im Naturpark, umgeben von Wald, vielen Seen und landwirtschaftlich geprägten Flächen. Aus den intakten Ortsverbindungsstraßen ergibt sich eine gute Wohnlage mit entsprechender Infrastruktur. Vom Naturparkbahnhof kommt man problemlos überall hin. Es gibt Buslinien nach Sternberg und Wismar mit Umsteigemöglichkeit auf dem Bahnhof. Zudem findet ein reges kulturelles Leben statt – vor allem in Blankenberg und Penzin.

#### Was sollte sich ein Besucher Ihrer Gemeinde unbedingt ansehen?

Die ausgedehnten Waldflächen zwischen Blankenberg

und allen Ortsteilen laden zum Wandern und Radfahren ein, besonders erwähnenswert sind das Radebachtal, der Weiße See mit Weiße Krug, das Jagdschloss Friedrichswalde, das Mausoleum und der Bronzene Hirsch, die Dorfkirche Penzin und in Blankenberg durchaus der Rundblick vom Großen Werder über den gesamten Tempziner See.

#### Wo sehen Sie Ihre Gemeinde in zehn Jahren?

Wir können von keiner Industrieansiedlung ausgehen, daher ist wohl eine touristisch geprägte Gemeinde unser Ziel. Gut wäre es, wenn sich Handwerker und Dienstleister auch in diesem Bereich weiter ansiedeln würden. Die Gemeindevertretung geht davon aus, dass durch den B-Plan Nr. 1 eine Stabilisierung der Einwohnerzahl und den B-Plan Nr. 2 eine grundlegende touristische Ausrichtung erfolgt.

### Splitter

#### Ausflugstipp



#### Bronzener Hirsch

Ein Ausflugstipp auch im Winter ist der Bronzene Hirsch. Die Skulptur vor dem 1914 von der Familie Wedekind erbauten Mausoleum ist über einen 600 Meter langen Wanderweg in Friedrichswalde zu erreichen. Die Skulptur war 2007 gestohlen, aber wieder gefunden worden. Nach der Reparatur steht sie seit 2008 wieder auf ihren Platz.

#### Gemeindehaus voller Leben

Mit einem Volksfest wurde am 1. Mai 2002 das neue Gemeindehaus in Blankenberg an die Bürger übergeben. Das Haus, das aus dem 19. Jahrhundert stammt, hatte die Gemeinde von der Treuhänderin erworben und innerhalb von zwei Jahren saniert und umgebaut, wie im „Chronologischen Abriss zur Geschichte von Blankenberg“ zu lesen ist.

Im Gemeindehaus befindet sich das Büro des ehrenamtlichen Bürgermeisters. Die Gemeindevertreter und die Ausschüsse tagen, es findet Yoga statt, die Frauensportgruppe trainiert und Vereine führen Versammlungen und andere Veranstaltungen durch. Das Haus ist beliebter Treff für die Senioren und wird ebenso gern für private Feiern genutzt.



Das Gemeindehaus in Blankenberg.

FOTOS: ROSWITHA SPÖHR

#### Aktive Vereine

In der Gemeinde gibt es ein reges Vereinsleben. Größter Verein ist der Angelverein „Petri Heil“ e.V. Blankenberg mit 148 Mitgliedern. Den Vorsitz hat Uwe Kolbusa inne. Eine Besonderheit: Der Blankenberger Angelverein hat kein eigenes Gewässer. Der Kirchenbauverein „Dorfkirche Penzin“ e. V. wurde 2002 gegründet. Seit dem ist Lothar Ruhmich der Vorsitzende des aktuell 22 Mitglieder zählenden Vereins. Die „Kickers Penzin“ sind ein kleiner Fußballverein, der sich dem Freizeitsport, vor allem dem Jugendfußball verschrieben hat. Gegründet wurde er im Jahr 2006, als Vorsitzender fungiert David Laband. Die Jagdhornbläsergruppe des Hege-Ringes Weiße Krug leitet seit dem Jahr 2000 Jan Lippke. Die Gruppe ist auf sechs Mitglieder geschrumpft – Interessierte sind willkommen. Seit dem Jahr 2002 trainiert regelmäßig die Frauensportgruppe des SV Blankenberg. Langjährige Übungsleiterin ist Heidemarie Lotz.

Zusätzliche Inhalte auf unserer Webseite unter svz.de/gemeinden\_sternberg

ANZEIGE

## IHR Partner mit Kompetenz

Störungsbeseitigung für Trink- und Abwasser

EURAWASSER Nord GmbH ..... 0381 8072220  
(außer Stadtgebiet Güstrow, Sternberg, Brüel)

Sie möchten Ihre Servicenummer auch hier veröffentlichen?  
Einfach anrufen unter Telefon 03871 62208471 · Fax 03871 62208185.